

**Zeitschrift:** Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

**Herausgeber:** Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

**Band:** 39 (1923)

**Heft:** 9

**Rubrik:** Verschiedenes

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 03.04.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

- a) In einem Ausspülklosett können Stuhlgang und sonstige Entleerungen kontrolliert werden, eine Möglichkeit, welche jeder Aufgeklärte, auf sein leibliches Wohl Bedachte, sehr hoch bewertet.
- b) Die eigentliche Auffangschale ist geräumiger als bei andern Klosetttypen, weshalb die Wandungen nicht so sehr beschmutzt werden können.

Der einzige Nachteil der Ausspülklosetts, d. h. der während der Benützung sich etwas stärker bemerkbar machende Geruch, ist geringfügig im Vergleich zu den oben erwähnten bedeutenden Vorteilen, welche die Ausspülklosetts gegenüber andern Klosetttypen bieten. Krankenhäuser sollten und werden meistens aus genannten Gründen nur mit Ausspülklosetts versehen, und ich habe mich oft gefragt, warum von ärztlicher Seite die Anregung noch nicht gemacht wurde, speziell infolge der Infektionsgefahr durch das Spritzen, das System der Niederspülklosetts wenigstens für öffentliche Anlagen zu verbieten. Im Interesse der allgemeinen Wohlfahrt liegt es auf alle Fälle, wenn nur Klosettanlagen mit Ausspülklosetts erstellt werden.

Aus vorstehenden Ausführungen darf selbstverständlich nicht der Schluss gezogen werden, daß ein Absaugklosett verwerflich sei. Ein gutes Absaugklosett hat unzweifelhaft seine Vorteile, und ich würde dasselbe, mit Ausschluß der öffentlichen Anlagen, dort empfehlen, wo der Preis keine Rolle spielt, das Spritzen nicht als störend empfunden wird, und wo volle Gewähr für zweckmäßige Verlegung der Abflusleitungen vorhanden ist.

Eine Klosettanlage soll, kurz gefaßt, möglichst gründlich und geräuschlos die Exkremente entfernen. Dieser Zweck kann sehr gut auch ohne die teure Absaugeschüssel durch ein Ausspülklosett mit niederhängender Kastenspülung erreicht werden, welches den Vorteil größter Reinlichkeit und Billigkeit hat, sodaß eine solche Klosettanlage nicht nur für luxuriöse, sondern auch für Durchschnittsbauten in Betracht gezogen werden kann.

### **Ausstellungswesen.**

**Rheinthalische Industrie-, Gewerbe- und Landwirtschaftsausstellung in Bernegg.** Das Organisationskomitee der VI. Rheinthalischen Industrie-, Gewerbe- und Landwirtschaftsausstellung in Bernegg hat dieselbe für die Dauer der Veranstaltung auf die Zeit vom 9. September bis 7. Oktober 1923 angesetzt. Am 8. September wird der Ostschweizerische Presseverband der erste Gast derselben sein.

**Die Handwerks-, Gewerbe- und Industrie-Ausstellung in Brig** ist am 28. Mai eröffnet worden, unter sehr starker Beteiligung aus allen Teilen des Oberwallis. Am 10. Juni wird die Ausstellung mit einem großen historischen Umzug geschlossen. Die Furkabahn, die Visp-Zermattbahn, die Gornergratbahn und die Leukerbadbahn gewähren allen Besuchern der Ausstellung eine Reduktion von 50% auf den gewöhnlichen Fahrpreisen.

**Die Leipziger Herbstmesse 1923.** Die diesjährige Leipziger Herbstmesse wird vom 26. August bis 1. September stattfinden. Die Anmeldungen für die amtlichen Meßadreßbücher müssen bis zum 16. Juni erfolgen.

### **Verbandswesen.**

**Heimatschutz.** Die Jahresversammlung der Schweizerischen Vereinigung für Heimatschutz findet Sonntag den 8. Juli in Neuenburg statt; die Delegierten versammeln sich dort bereits am Samstag nachmittag.

### **Verschiedenes.**

† **Schreinermeister Johann Lüthy in Aarburg** starb am 23. Mai im Alter von 79 Jahren.

† **Holz Händler Kaspar Huwiler-Räber in Luzern** starb am 25. Mai infolge Unglücksfall im Alter von 52½ Jahren.

† **Baumeister Johann Anderhub-Muff in Sigiswil-Hochdorf** starb am 25. Mai im Alter von 71 Jahren.

† **Schreinermeister Peter Schneller-Danuser in Felsberg (Graubünden)** starb am 19. Mai im Alter von 60 Jahren. Er war Teilhaber der Firma Schneller, Danuser & Co. in Felsberg. Von Knabe an in der väterlichen Landwirtschaft beschäftigt, erlernte er später das Schreinerhandwerk, arbeitete längere Zeit als Geselle, um dann, vor zirka 15 Jahren, gemeinsam mit seinem Bruder und einem weiteren Kompagnon, die Säge und Schreinererei in Felsberg zu gründen. Hier hat er dann sein redlich Teil, meistens in der Werkstätte, mitgeholfen, das Geschäft hoch zu bringen.

† **Holz Händler Josef Fäglifaller-Staubli in Jonen (Aargau),** starb nach viertägiger Krankheit an Blutvergiftung, verursacht durch eine kleine Wunde am Kopfe. Nach menschlichem Ermessen war er so stark wie eine Eiche und erreichte doch nur ein Alter von 40 Jahren.

**Anerkannt einfach, aber praktisch,**

zur rationellen Fabrikation unentbehrlich, sind

**Graber's patentierte Spezialmaschinen  
und Modelle zur Fabrikation tadelloser Zementwaren**

Kenner kaufen ausschliesslich diese la. Schweizerfabrikate.

Moderne Einrichtung für Blechbearbeitung.

**Joh. Graber, Maschinenfabrik, Winterthur-Veltheim**

**Eröffnung des Zollfreilagers in Basel.** Die Bauarbeiten des Zollfreilagers auf dem Dreispiz in Basel sind soweit fortgeschritten, daß die Anlage auf den 29. Mai dem Betriebe übergeben werden kann.

**Die Krankenkassen zur Revision der Alkoholgesetzgebung.** Vom Konkordat Schweizer. Krankenkassenverbände, das über 750,000 Kassenangehörige umfaßt, erhalten wir folgende Zuschrift:

Die eidgenössische Volksabstimmung vom 3. Juni ist auch für das Krankenwesen in mehr als einer Beziehung von großer Bedeutung. Der Schnapsgenuß ist nach der Meinung der einstimmigen Ärzteschaft eine der Hauptursachen von Krankheit und Stetium, der Boden, auf dem unser hauptsächlichster Gegner, die Tuberkulose, am kräftigsten gedeiht und der demzufolge den Krankenkassen große Lasten auferlegt.

Trotzdem es nicht möglich ist, den zahlenmäßigen Wert der Belastung festzustellen, die den Krankenkassen und der Unfallversicherung jährlich aus dem übermäßigen Alkoholgenuß erwachsen, ist nicht daran zu zweifeln, daß die Schädigungen an der Volksgesundheit nicht hoch genug angeschlagen werden können.

Die wirtschaftliche Tragweite der Revision erhellt aus der Tatsache, daß die Schweiz in 10 Tagen ebensoviel für alkoholische Getränke ausgibt, als in einem Jahre für die gesamte Krankenversicherung.

Nach den Bestimmungen des neuen Gesetzes sollen die Erträgnisse der fiskalischen Belastung des Alkohols, die dem Bunde zufallen, zu 95% zur Förderung der Alters-, Invaliditäts- und Hinterbliebenenversicherung, sowie der Kranken- und Unfallversicherung verwendet werden.

Die Krankenkassen können ihre hohe, soziale Aufgabe nur dann erfüllen und ihre Leistungen ausdehnen, wenn ihnen vom Bunde vermehrte Mittel zur Verfügung gestellt werden. Wir empfehlen deshalb die Vorlage jedem Krankenkassenmitgliede wärmstens zur Annahme.

Konkordat Schweizer. Krankenkassenverbände,  
Leitender Ausschuß.

## Literatur.

**Heimatschutz.** Heft 3 der Zeitschrift „Heimatschutz“ bringt eine Reihe von Beiträgen aus dem Zürieland. Wer läßt sich nicht einmal gern in das alte Kilchberg führen, das poetisch geweihte und doch wenig bekannte, stattliche Dorf? besonders wenn unser Führer ein so trefflicher Kenner von Geschichte und Siedelung ist wie eben Gottlieb Binder, dessen gehaltvolles Werk über Kilchberg unlängst erschien. In vorliegendem Artikel wird mit Recht ins Licht gerückt, was an Architektur und Landschaft den Freund des Heimatschutzes interessiert — was löblicher Weise erhalten ist, was gut

renoviert wurde und Schutz verdient; auch die anheimelnden Bilder sind von solchem Gesichtspunkte aus gewählt. — Aus dem Gebiet der Stadt Zürich wird die „Wasserkirche“ und ihr heutiger unwürdiger Zustand besprochen. Dr. E. Stauber erinnert an die geschichtliche und architektonische Bedeutung der Kirche, die, seit der Reformation ihrem Zweck entfremdet, allen möglichen Herren dienen mußte. Das Baudenkmal aus der Waldmannzeit verdient im Äußern wie im Innern entschieden mehr Pflege als ihm heute zuteil wird. — In anregenden und beziehungsreichen Zeilen umschreibt Professor F. Hegi das erstaunlich vielseitige Arbeitsgebiet der Zürcher Heimatschutz-Sektion und die tiefen Quellen der heimattlichen Kultur, aus der ihr Kraft und Bestehen erwachsen.

**Schweizerische Elternzeitschrift für Pflege und Erziehung des Kindes.** Zürich, Verlag: Art. Institut Drell Füßli. — Jährlich 12 illustrierte Hefte 7 Fr., halbjährlich Fr. 3.50.

Das Maiheft der Schweizerischen Elternzeitschrift bringt ein tiefempfundenes Stimmungsbild einer „Stillen Abendstunde“ in einer Familie, worin die Bedeutung eines richtigen Erziehungsklimas in überzeugender Weise zu Tage tritt. Johannes Springer zeigt in einem weiteren Aufsatz, wie man bei Kindern Schulfreudigkeit erzielen kann. Otto Ernst beginnt eine humorvolle und vielversprechende Plauderei über die körperliche und geistige Entwicklung seiner Enkelkinder. Besonders willkommen bei den immer noch bei uns herrschenden Pöcken dürfte der trefflich orientierende Aufsatz sein: Sollen wir unsere Kinder gegen die Pöcken impfen lassen? Weiter wird den Eltern empfohlen und Anleitung gegeben, wie sie über die Entwicklung ihrer Kleinen ein Lebensbuch führen können zur bleibenden Erinnerung von Jung und Alt. Wertvolle Erziehungserfahrungen, praktische Winke und Ratschläge und eine Anleitung zur Verzierung von Kinderkleidern beschließen das reichhaltige Heft, dem wiederum eine Anzahl humorvoller Kinderbilder beigegeben sind.

**Methodische Maschinen-Schreibschule für Schulen und zum Selbstunterricht.** II. Teil: Fortbildungskurs. 112 Seiten. Preis 3 Fr. Von Wilh. Weiß, Sekundarlehrer, Zürich. Kommissionsverlag: Art. Institut Drell Füßli, Zürich.

**Pumpen** jeder Art u. Leistung

Zentrifugalpumpen, Kolbenpumpen etc.

**Fahrbare Motorpumpen**

liefern prompt

**Würgler, Kleiser & Mann,**  
Albisrieden-Zürich.

2129/19a

**O. Meyer & Cie., Solothurn**  
Maschinenfabrik für

Francis-

**Turbinen**

Pelton turbine  
Spiralturbine  
Hochdruckturbinen

für elektr. Beleuchtungen.

**Turbinen-Anlagen** von uns in letzter Zeit ausgeführt:

Burrus Tabakfabrik Boncourt. Schwarz-Weberei Bellach. Schild freres Grenchen. Tuchfabrik Langendorf. Gerber Gerberei Langnau. Girard freres Grenchen. Elektra Ramiswil.

In folg. Sägen: Bohrer Laufen. Henzi Attisholz. Greder Münster. Burgher Moos-Wikon. Gauch Bettwil. Burkart Matzendorf. Jermann Zwillingen.

In folg. Mühlen: Schneider Bätterkinden. Gemeinde St-Blaise. Vallat Beurnevésin. Schwab Eiken. Sallin Villaz St. Pierre. Häfelfinger Diegten. Gerber Biglen.

8771